

Presseinformation

26. Tourismuspolitisches Frühstück des Tourismusverbandes TVH fordert Umdenken in der Tourismuspolitik

Hamburg 29. Januar 2025 - „Die Entwicklung der Übernachtungszahlen sind ein deutliches Warnsignal.“ So brachte es Wolfgang Raike, Vorsitzender des Tourismusverbandes Hamburg e.V. zur Begrüßung beim 26. Tourismuspolitischen Frühstück im Grand Elysee auf den Punkt. „Ein Wachstum von weniger als 0,5 Prozent ist zu wenig, um die steigenden Hotelkapazitäten auszulasten. Gegenüber den anderen Städten in Deutschland stehen wir mittlerweile auf dem letzten Platz, Was mich besonders schmerzt ist der größer werdende Abstand zu München.“

Christina Block, stellvertretende Vorsitzende sieht vor allem die fehlende Planung der Stadt als Grund für die Entwicklung: „Hamburg braucht endlich einen Masterplan Tourismus, eine angemessene personelle Ausstattung der Verwaltung mit Tourismusexperten. Zudem müssen die Zuständigkeiten der städtischen Marketinggesellschaften geprüft werden, um Doppelstrukturen abzubauen.“

Die anschließende sehr engagierte Diskussion streifte alle Punkte des Tourismuspolitischen Forderungskataloges des Verbandes. Dabei ging es auch um die Verteilung der Mittel aus der Kultur- und Tourismustaxe sowie um ein Mobilitätskonzept.

Zum Tourismusverband Hamburg e. V.

Der TVH mit seinen rund 1.000 Mitgliedern ist ein Interessenverband der Hamburger Tourismuswirtschaft und größter privater Gesellschafter der Hamburg Tourismus GmbH. Die Tourismuswirtschaft stellt in Hamburg über 80.000 Arbeitsplätze. Auf Initiative des Verbandes findet regelmäßig das Tourismuspolitische Frühstück statt, das aktuelle Branchenthemen aufgreift.

Anlagen:

Tourismuspolitische Forderungen des TVH zur Bürgerschaftswahl im März 2025

Pressekontakt:

Susanne Brennecke

Tourismusverband Hamburg e. V.

Hallerstraße 22

20146 Hamburg

Telefon: 040/468 98 0690

E-Mail: brennecke@tourismusverband-hamburg.de

Der Vorstand des Tourismusverbandes Hamburg fordert zur Bürgerschaftswahl am 2. März 2025 von den Parteien die folgenden Punkte zu unterstützen:

1. Ziele identifizieren

Wir wollen konkrete ertragreiche Zielmärkte und Zielgruppen identifizieren und stärker in den Fokus nehmen. Wir wollen den Geschäftsreiseverkehr stärken und Besucher für Veranstaltungen, Kongresse und Messen gewinnen. Wir müssen für aktuelle und zukünftige Themen wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung und KI gerüstet sein. Der TVH hat mit DEHOGA und Handelskammer im Jahr 2023 ein Eckpunktepapier für die Tourismuswirtschaft vorgelegt und bietet sich als Umsetzungspartner für die Politik an.

Forderung:
Hamburg braucht einen touristischen Masterplan

2. Standort richtig vermarkten

Die Vermarktungsgesellschaften der Stadt entsprechen nicht mehr einem modernen Destinationsmanagement. Wir müssen diese Strukturen genau analysieren lassen und sie auf ihre jeweilige Kernaufgabe der Vermarktung - nach innen und außen - zurückführen.

Forderung:
Prüfung der Strukturen im Hamburg Marketing und Einrichtung eines touristischen Beirates

3. Bedeutung unterstreichen

Tourismus und Freizeitwirtschaft brauchen öffentliche Wahrnehmung: Wir fordern den Senat zu einem klaren und dauerhaften Bekenntnis für Tourismus und Freizeitwirtschaft und die assoziierten Branchen (etwa Kultur- und Musikwirtschaft) als Job-Motor für die Stadt und als Gestalter der Aufenthaltsqualität. Dazu gehört auch eine adäquate Besetzung in Verwaltung und Politik.

Forderung:
Ernennung eines Staatsrates für Tourismus oder einen Koordinator analog zum nationalen Koordinator für Tourismus auf Bundesebene

4. Projektmittel besser nutzen

Wir fordern eine transparentere Evaluierung der Verwendung der Mittel aus der Kultur- und Tourismus Taxe. Dauerhafte, institutionalisierte Förderungen zur Entlastung der jeweiligen Behördenbudgets widersprechen der Vereinbarung über die Mittelverwendung zwischen Staat und Wirtschaft. Es darf zudem nicht – bei einer Aufstockung bzw. Ausweitung der KTT – zu einer Steigerung der bisherigen Förderbeiträge, in der unserer Auffassung nach bestehenden institutionellen Förderung, führen. Wir wollen neue Projekte identifizieren, mehr Mittel für den Tourismus allokalieren und privat wirtschaftliche Vorhaben unterstützen.

Forderung:
Evaluation der eingesetzten KTT-Mittel und optimierte Vergabe

5. Mobilität neu denken

Wir benötigen ein ganzheitliches Mobilitätskonzept für alle Verkehrsträger/arten, inklusive eines einfachen Parkleitsystems und modernen Informationssystemen mindestens in Englisch und deutscher Sprache. Ebenso gehören dazu ausreichend Busparkplätze, attraktive, gut erreichbare Stellplätze für Camper sowie stadtnahe Anleger für Flusskreuzfahrer.

Forderung:
Ganzheitliches Mobilitätskonzept für Hamburger:innen / Besucher:innen

6. Kooperationen stärken

Die norddeutschen Bundesländer müssen stärker zusammenarbeiten, um Märkte besser zu erschließen. Als Beispiel hierfür ist ein gemeinsamer Norddeutschland Stand auf der ITB zu nennen. Auch die Zusammenarbeit mit der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) muss intensiviert werden, um die internationale Sichtbarkeit der Stadt zu intensivieren.

Forderung:
Stärkere finanzielle Förderung der Stadt für gemeinsame norddeutsche Aktivitäten

Stand: 15. Oktober 2024